



AKTION LEBEN

Für das Leben • Für die Zukunft

Januar – März **Rundbrief 1 / 2026**

Liebe Mitglieder und Freunde der **AKTION LEBEN!**

Die Fastenzeit ist eine Zeit des Verzichts. Wir lassen beispielsweise Süßigkeiten weg, reduzieren unseren Medienkonsum oder unterbrechen liebgewonnene Gewohnheiten. Doch der eigentliche Sinn des Fastens reicht tiefer: Es geht darum, Raum zu schaffen – Raum für Gott, für den Nächsten und für das Wesentliche. Genau hier berührt die Fastenzeit das Thema Lebensrecht!

Unsere Gesellschaft hat gelernt, Probleme schnell zu lösen. Was stört, wird beseitigt! Was nicht ins Lebenskonzept passt, wird verdrängt. Besonders schmerzhaft zeigt sich das dort, wo neues Leben entsteht – ungeplant, unerwartet, oft begleitet von Angst und Überforderung. Ein Kind wird dann nicht mehr als Geschenk gesehen, sondern als Problem.

Lebensrecht beginnt mit Verzicht! Mit dem Verzicht auf einfache Antworten. Mit dem Verzicht auf Bequemlichkeit. Mit dem Verzicht auf eine Haltung, die sagt: „Das schaffe ich nicht – also darf es nicht sein.“ Raum für das Leben entsteht dort, wo wir bereit sind, unser Denken zu hinterfragen und Verantwortung nicht abzuschieben.

Die Fastenzeit ist aber auch eine Zeit des Kreuzes. Viele Frauen und Männer tragen ein schweres Kreuz: Angst vor der Zukunft, finanzielle Sorgen, fehlende Unterstützung, Einsamkeit. Dies betrifft auch Frauen nach einer Abtreibung! Wer den Schutz des menschlichen Lebens ernst nimmt, darf dieses Kreuz nicht ignorieren. Wir sind gerufen zu helfen, zuzuhören und zu begleiten, wo es uns möglich ist.

Die Fastenzeit ist schließlich eine Zeit der Umkehr! Umkehr heißt, den Blick zu korrigieren: Nicht das Kind ist das Problem, sondern eine Gesellschaft, die Verantwortung scheut. Der Schutz des menschlichen Lebens ist kein kaltes „Dagegen“, sondern ein leidenschaftliches „Dafür“. Dafür, dass jede Mutter Unterstützung erfährt! Dafür, dass jedes Kind willkommen ist!

Vielleicht ist das ein passender Fastenvorsatz: weniger Gleichgültigkeit, weniger Wegschauen, weniger Angst: Stattdessen mehr Mut, mehr Mitgefühl, mehr Einsatz für das Leben!

Ihre

- Andrea Lichter -

Briefe von Rachels Weinberg Teilnehmern S. 2

Leitgedanke von Rachels Weinberg S. 2

Das Geistliche Wort S. 3

Omas und Opas für das Leben S. 3

Beobachtungen des letzten Saarbrückener ... S. 3 & 4

Aktuelle Termine Marsch für das Leben:

Samstag | 18.04.2026
MÜNCHEN

Samstag | 19.09.2026
KÖLN und BERLIN

**Besuchen Sie unsere Homepage
und unseren Instagram Account:**



www.aktion-leben.de



 **Instagram**
www.instagram.com/aktion_leben

AKTION LEBEN - KONSEQUENT FÜR DAS LEBEN VON DER EMPFÄNGNIS BIS ZUM NATÜRLICHEN TOD



Rachels Weinberg Termin

Donnerstag, den 8.10. bis
Samstag, den 10.10.2026

Im Haus der Aktion Leben.

Es sind noch Plätze frei! Nur Mut!

Gerne können Sie die neuen Flyer von
Rachels Weinberg bei uns bestellen.

Briefe von Rachels Weinberg Teilnehmern

Immer wieder erreichen uns Dankesbriefe von Teilnehmern, die an einem Rachels Weinberg Seminar teilgenommen haben. Hier 3 Briefe:

#1 „Ich bin durch 14 Jahre Therapie und Antidepressiva gegangen. Ich habe meine Abtreibung hundertmal gebeichtet. Gerade als ich dachte, dass ich diesen Schmerz nicht länger aushalte, fand ich Rachels Weinberg im Internet. Dieses Seminar hat mir buchstäblich das Leben gerettet.“

#2 „Ich habe nicht gewusst, dass meine Frau, wegen einer Abtreibung, die sie hatte, bevor ich sie kennenlernte, unter so viel Schmerz litt. Es war ein fundamentales Erlebnis, mit ihr am Rachels Weinberg Seminar teilzunehmen und ihr in einem Bereich ihres Lebens beizustehen, in dem es so viel verborgene Trauer und Schmerz gab. Unsere Ehe ist wirklich gesegnet worden. Wir sind uns heute näher, als wir es jemals zuvor waren. Es war eine große Ehre für mich, ihr Kind während der Gedenkfeier spirituell adoptieren zu dürfen.“

#3 „Ich habe gezögert zu kommen, weil ich wusste, dass es sehr intensiv sein würde und ich stand nicht 100% hinter der religiösen Auffassung (zumindest war ich demgegenüber misstrauisch, bis ich es mit meinem eigenen Herzen erfahren durfte). Das Rachels Weinberg Seminar hat all meine Erwartungen bei weitem übertroffen. Ich habe noch nie so viel Heilung und Befreiung von irgendwas gesehen, wie das, was ich hier selbst erlebt und beobachtet habe.“

Der Leitgedanke von Rachels Weinberg

Rachels Weinberg ist ein Heilungsweg, der Frauen und Männern helfen soll, die nach einer Abtreibung unter erheblichen seelischen Belastungen leiden. Die Methode basiert auf dem Glauben an das heilende Wirken von Jesus Christus und an Seine Fähigkeit, auch in scheinbar ausweglosen Situationen beizustehen.

Dr. Theresa Burke aus den USA entwickelte diese Heilungsmethode aus Erfahrungen der Behandlung von Posttraumatischen Belastungsstörungen (PTBS), einer Belastung, die viele Menschen – insbesondere Frauen, aber auch Männer – nach einer Abtreibung erleben. Innerhalb kurzer Zeit verbreitete sich das Konzept von Rachels Weinberg weltweit. In Deutschland existieren bereits zwei Standorte (davon einer im Haus der AKTION LEBEN); die Eröffnung eines dritten Stand-

orts ist in Planung. Die Vorgehensweise verdeutlicht das erhebliche Leid und die tiefe Trauer, die mit Abtreibungen einhergehen können, zeigt aber auch, dass konkrete, heilende Unterstützung für trauernde Mütter, Väter, Großeltern und andere Betroffene wirksam erfahrbar ist.

Bei den Rachels Weinberg Seminaren erfahren Frauen und Männer, die unter den Folgen einer Abtreibung leiden – etwa Depressionen, Stress, Reue, Trauer usw. – die heilende Liebe Jesu Christi. Die Teilnehmer werden durch Gespräche, geistliche Übungen, das Sakrament der Versöhnung, eine Gedenkfeier und eine Auferstehungsmesse von der Todeserfahrung der Abtreibung hin zu einer Wiederauferstehung in ein neues Leben geführt. Trauma und Trauer werden bearbeitet und neue Wege aufgezeigt. So kann das

Leben mit der Erinnerung an das abgetriebene Kind neu und voller Hoffnung gestaltet werden. Wie eine frühere Teilnehmerin sagte: „Eine einzigartige Gelegenheit, Gottes Liebe, Vergebung und Barmherzigkeit zu erfahren.“

Gabriele Hüter-Ramm

Die Aktion Leben ist eingeladen, sich und ihre Arbeiten am Medjugorje-Tag in der Pfarrkirche St. Johannes der Täufer in Waxweiler vorzustellen.

Wann: Samstag, 21. März 2026

Referentin:

Gabriele Hüter-Ramm

Das Geistliche Wort

Das Leben des Menschen ist kein Zufall, kein bloßes biologisches Produkt, sondern ein heiliger Gedanke Gottes. Von Ewigkeit her ist jeder Mensch gewollt, erkannt und geliebt. Die Heilige Schrift bezeugt dies klar: „Noch ehe ich dich im Mutterleib formte, habe ich dich erkannt“ (Jer 1,5). Der Mensch gehört Gott – von der ersten Sekunde seines Daseins an.

Im Geheimnis der Menschwerdung offenbart sich die unvergleichliche Würde des ungeborenen Lebens. Bei der Verkündigung – durch den Erzengel Gabriel – nimmt Maria das Wort Gottes nicht abstrakt, sondern leibhaft in sich auf. Christus beginnt sein

irdisches Leben als ungeborenes Kind im Schoß der Jungfrau. Gott selbst heiligt so die Schwangerschaft und erhebt sie zu einem Ort der Erlösung. Wer das ungeborene Leben antastet, berührt damit das Mysterium der Menschwerdung selbst.

Schon im Besuch Marias bei Elisabet jubelt Johannes der Täufer im Mutterleib (vgl. Lk 1,41). Das ungeborene Kind erkennt die Nähe des Erlösers. Es ist Person, nicht Möglichkeit; Leben, nicht Eigentum. Psalm 139 preist den Schöpfer, der den Menschen „gewoben im Schoß der Mutter“ sieht. Die Kirche hat diese Wahrheit stets bewahrt – von der frühen Didache (eine der ältesten

außerbiblischen christlichen Schriften) bis zum klaren Zeugnis des Katechismus der Katholischen Kirche. Heilige wie die hl. Gianna Beretta Molla oder die hl. Teresa von Kalkutta haben mit ihrem Leben bezeugt: Jedes Kind ist ein Geschenk, auch – und gerade – wenn es Opfer fordert. Abtreibung widerspricht daher nicht nur der Moral, sondern dem Evangelium selbst. Wer das Leben schützt, ehrt den Schöpfer. Wer das ungeborene Leben verteidigt, steht auf der Seite Christi.

Mit priesterlichem Segensgruß,

P. Peter Westner FSSP

Omas und Opas für das Leben

Wie in unserer letzten Ausgabe von Dezember nachzulesen ist, haben wir Großeltern aufgerufen sich in Form einer Gebets- und Aktionsinitiative für das Leben einzusetzen. Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass sich Großeltern bei uns gemeldet haben!

Ein Gebetsanliegen bis zum nächsten Rundbrief: In Großbritannien wird jedes dritte Kind abgetrieben (Quelle: Britisches Gesundheitsministerium).

Beten wir für die Frauen, die sich in einem Schwangerschaftskonflikt befinden. Damit sie auf Menschen treffen, die sie unterstützen und ihnen Mut machen, Ja zu ihrem Kind zu sagen.



Beobachtungen des letzten Saarbrückener Marsches für das Leben

Als man sich unter lautstarken Protestrufen, lauter Musikbeschallung und unter Polizeibegleitung durch die Innenstadt Saarbrückens bewegte, wurde wohl überdeutlich, was es bedeutet in der heutigen Gesellschaft für das ungeborene Leben einzutreten. Sowohl das geistige, kulturelle, als auch sozialpolitische Niveau

einer Kultur kann besonders an zwei besonderen Merkmalen beurteilt werden: Der Umgang mit dem ungeborenen Leben und der Umgang mit der alternden und sterbenden Generation.

Zu allen Zeiten erlebte die Menschheit in diesen beiden Bereichen besondere Höhen- und Tiefpunkte. Besonders trauri-

ge Talfahrten im Bereich der Abtreibung lassen sich gerade bei geschichtlich hochstehenden Völkern wie im antiken Ägypten oder im alten Rom verorten. Signifikante Voraussetzung dafür waren immer besonderer Wohlstand und Dekadenzerscheinungen. Gerade letztgenannte Völker legten ...

[weiter auf Seite 4](#)

Beobachtungen des letzten Saarbrückener Marsches für das Leben

ursprünglich großen Wert auf die Erhaltung des Lebens. Der Wert des menschlichen Lebens, das ein ungeschriebenes Naturgesetz darstellt, geriet aus dem Verständnisbereich der Herrschenden.

Wie verhält es sich heute?

Experten beklagen heute die demographischen Alterspyramiden, die einen dramatischen Geburtenschwund verzeichnen. Doch wo bitte kann der Nachwuchs herkommen, der unserer Gesellschaft ein Gleichgewicht verleihen soll, der die alternde Gesellschaft stützen, auffangen, pflegen und finanzieren soll? Die Antwort hierauf findet sich in den erschütternden Zahlen welche die Abtreibungskliniken jährlich verbuchen. Wird da nicht ein altes Sprichwort lebendig, das da lautet: „Man sägt am eigenen Ast?“.

Eine Gesellschaft die ihren eigenen Nachwuchs verneint, und sogar Gesetze verabschiedet, die eine gezielte Abtreibung erlauben und befürworten, beklagt im gleichen Atemzug die demographische Entwicklung? Dies entbehrt nicht nur jeglicher Logik, sondern stellt seit Jahrzehnten ein unfassbares, ein himmelschreien- des Übel dar.

Bis heute werden die schrecklichen Verbrechen der NS-Zeit im Gedächtnis unauslöschlich lebendig gehalten, doch was ist mit jenen Verbrechen, die sich heute erlaubterweise in jeder Abtreibungsklinik erlaubterweise unter Zustimmung der Gesellschaft ereignen? Wenn man sie thematisiert, gilt man selbst als politisch rechts, als radikal, als Verbrecher. Auf den Transparenten der Gegendemonstration, die sich dem Marsch fürs Leben entgegenstellte, konnte man noch weitere Komplimente lesen, die hier im Einzelnen besser nicht aufgeführt werden sollen.

Trotzdem flüsterte mir ein wahrer Patriot,

der seit vielen Jahrzehnten für das ungeborenen Leben streitet, ins Ohr, dass die aufgebrachten Gegendemonstranten unser Anliegen wenigstens ernst nehmen.

Dennoch scheuen sich viele Menschen nicht den Ungeborenen eine Stimme zu verleihen und betend unerschrocken durch die Städte zu ziehen. Der Marsch fürs Leben der sich nun mittlerweile in vielen Ländern etabliert hat, bildet ein Bollwerk gegen den allgemeinen Mainstream unserer Wohlstandsgesellschaft, der die Herzen vieler Bürger in wahre Kühlschränke voller Gleichgültigkeit, stiller Zustimmung, Schweigen und Angst vor dem Ausschluss verwandelt hat.

Auch den vielen tausenden betroffenen Frauen, die von den Umständen förmlich zu Abtreibungen gezwungen wurden, sei dieser Artikel gewidmet. Gerade sie haben fürchterliche seelische Qualen auszustehen, von denen sich Außenstehende keinen Vorstellungen machen können. Ihnen möchte die Aktion Leben in Zusammenarbeit mit Rachels Weinberg eine helfende Hand reichen und ihnen Unterstützung anbieten.

Ein verstehendes und ein hörendes Herz möchte uns auch der Heiland verleihen.

Hörend vor allem für die stille Not die sich im Herzen und der Seele des Nächsten abspielt. Vom hl. Franz von Sales stammt der berühmte Ausspruch:

„Es spricht das Herz zum Herzen!“

Somit sei an dieser Stelle all jenen Menschen gedankt, die sich mutig vor das ungeborene Leben stellen, ungeachtet heftigster Anfeindungen, Verleumdungen und Verfolgungen. Was Aufgabe von Kirche und Staat sein sollte, nämlich der aktive Schutz und der Beistand der Schwächsten,

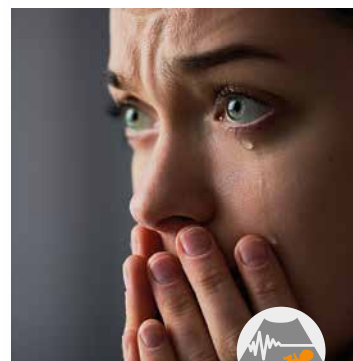
lastet in unserer heutigen Zeit auf den Schultern einiger treuer unverwundlicher Streiter. Diesen allen sei zugerufen, nicht aufzugeben, sondern mutig weiterzukämpfen.

Gottes Segen möge Sie begleiten
P. Peter Westner FSSP

P.S. Sehen Sie sich auch die Stellungnahme unserer Vorsitzenden Andrea Lichter bei Youtube auf dem Kanal unverändert Katholisch an: <https://youtu.be/Dsok-87pgagU?si=On3AT5RjSyoU7xg>



AKTION LEBEN
Für das Leben • Für die Zukunft



Ist Abtreibung
eine Lösung?

NEU

Schreiben Sie uns an und wir übersenden Ihnen unseren Flyer „Ist Abtreibung eine Lösung?“ per Mail oder per Post.



Wir bedanken uns
für Ihre Spende!

Impressum // Herausgeber:

V.i.S.d.P: Aktion Leben e.V.

Steinklingener Str. 24
D-69469 Weinheim-Oberflockenbach

Telefon: +49 (0)6201-2046

Fax: +49 (0)6201-23848

E-Mail: post@aktion-leben.de

Homepage: www.aktion-leben.de

International / SEPA: BIC: GENODE51RBU

IBAN: DE34 5096 1206 0002 6055 89

Schweiz: Postfinance: BIC: POFICHBEXXX

IBAN: CH95 0900 0000 6075 1865 1

Österreich: BIC: OBKLAT2L

IBAN: AT75 1500 0007 7130 5513

Namentlich gekennzeichnete Beiträge oder Briefe in Verantwortung des jeweiligen Autors.

Unveränderter Nachdruck einzelner Texte ist bei Quellenangabe gestattet.

Bildrechte: Shutterstock, iStock und Aktion Leben e.V.